

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Albrecht, Stephan; Albrecht, Stephan
Milwaukee, Wisconsin: Wm. A. Kaun, 1916

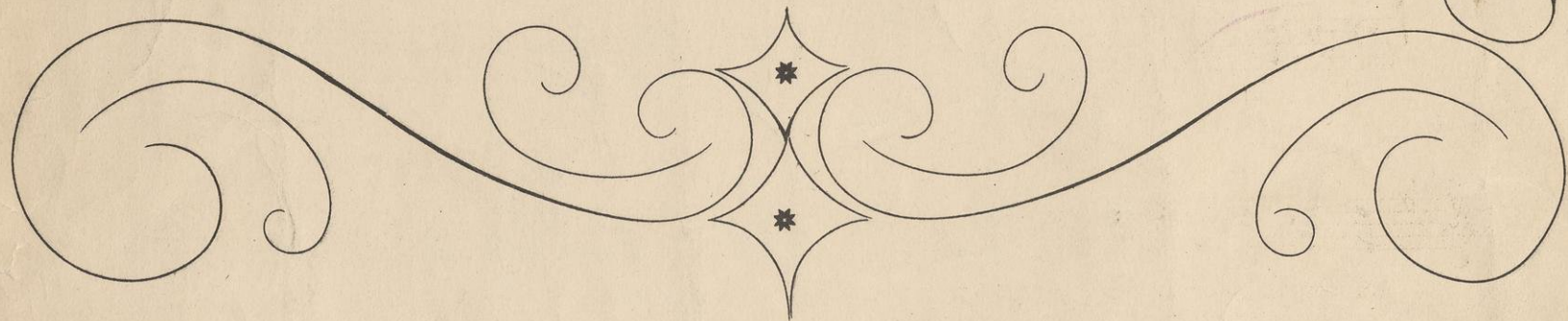
<https://digital.library.wisc.edu/1711.dl/NQWJ4OEJMQDXE83>

<http://rightsstatements.org/vocab/NoC-US/1.0/>

The libraries provide public access to a wide range of material, including online exhibits, digitized collections, archival finding aids, our catalog, online articles, and a growing range of materials in many media.

When possible, we provide rights information in catalog records, finding aids, and other metadata that accompanies collections or items. However, it is always the user's obligation to evaluate copyright and rights issues in light of their own use.

 Glaube, Liebe, Hoffnung
LIED



Worte und Tonweise
VON

STEPHAN ALBRECHT

PRICE ²⁵ CENTS
NET

VERLAG VON

VEREINIGTE STAATEN

WM A. KAUN.
Milwaukee, Wis.

DEUTSCHLAND

FRANZ DIETRICH
Leipzig

Glaube, Liebe, Hoffnung.

Worte und Gonweise von Stephan Albrecht

Moderato

1 Man
2 In
3 Durch

bit - tet mich fast ü - ber-all zu sin-gen ein Cou - plet, Doch fin - det man nicht
ih - rer stil-len Kam-mer sitzt beim trüben Lampen-schein Vom Gram ge-beugt, schnee-
In - dus-trie, Kunst Wis-sen schaft, mit Fleiss und stark-en Hand, So schu-fen Duetch-lands

je - des-mal 'ne glück-li - che I - dee, Und dann vom lie-ben Pub - li-kum wird's
weiss das Haarein al - tes Müt-ter - lein. Der Krieg brach aus der Kö - nig rief die
Söh - ne sich ihr schö-nes Va - ter - land, Doch wo Er-folg, ist Ei - fer-sucht und

mir oft schwer ge-macht, Der ei-ne sagt, er hat zu viel, der and'-re nicht ge-
 Man-nen in das Feld, So geht nun auch ihr einz'ger Sohn, ihr al-les, ih-re
 Ei-fer-sucht be-gehrt, D'rum ha-ben Deutch-lands fein-de auch an Deutch-land Krieg er-

poco a poco rall.

lacht. Um dass nun sich-er-lich im Saal Er-folg sei mein Ge-winn, Nahm
 Welt. Zum letz-ten mal tritt er zu ihr, sagt Müt-ter! ich muss geh'n, Doch
 klärt. Doch Deutch-land konnt ganz un-ver-zagt mit Ruh' zum Kamp-fe zieh'n, Weil

poco a poco rall.

Tempo di Valse

ich ein The-ma mir zur Wahl, halb ernst, halb heit'-rem Sinn. _____ Es ist
 sag ich Dir nicht Le-be-wohl, o nein, auf Wie-der-sehn. _____ Da sprach
 es noch mehr solch' Hel-den hat wie Hin-den-burg, Zepp'-lin. _____ Und den

Glau - be, Lie - be, Hoff - nung, — wohl be - kannt hier —
 sie be - halt' den Glau - ben — an ein glück - lich' —
 Glau - ben an die Gott - heit — die stets hilft und —

— auf der Erd' — und von je - dem — gu - tem
 — Wie - der - sehn, — Lass ihn dir von — kei - nem
 — schützt das Recht, — und die Lie - be — für die

Deut - schen — wird es auch stets hoch ge - ehrt,
 rau - ben — wenn von dan - nen du wirst geh'n.
 Frei - heit — für ihr ei - ge - nes Ge - schlecht.

Denn wo Lieb' ist, da ist Glau - be — Bei - de
und mit Lieb' in die - ser Hoff - nung — hält sie
Und dann geht auch ih - re Hoff - nung — für den

sind das höchs - te Glück, und der Glau - be — an die
wei - nend sei - ne Hand, küsst ihn noch - mals, — sagt nun
all - ge - mei - nen Sieg, für den Frie - den — voll in

Hoff - nung bringt ver - lor' - ne Lieb' zu - rück.
geh', Jung', kämpf mit Gott für's Va - ter - land.
Eh - ren in Er - fül - lung nach dem Krieg.